

RECOLLECT Fidelity Measure for Recovery Colleges Please note that the RECOLLECT Checklist is copyrighted and must not be changed without permission. Further information: [researchintorecovery.com/recollect](http://researchintorecovery.com/recollect)

**TEIL 1**

**Anleitung**

Teil 1 ergibt einen Zahlenwert, der angibt, inwieweit Ihr Recovery College unserem Verständnis eines idealen Recovery Colleges entspricht. Der Wert reicht von 0 (geringe Übereinstimmung) bis 14 (hohe Übereinstimmung).

Diese Messung wird von einer oder mehreren Personen durchgeführt, die einen Überblick über das Recovery College haben, z.B. Recovery College Manager und/oder Peer-Trainer. Führen Sie diese Messung nur für jeweils ein einzelnes Recovery College durch (auch wenn Sie an mehr als einem beteiligt sind oder mehrere leiten). Mit "Studierende" meinen wir alle Studierende, die das College besuchen, nicht nur diejenigen, die psychiatrische Dienste in Anspruch nehmen.

Auf den folgenden Seiten werden sieben Schlüsselbereiche eines Recovery Colleges aufgeführt. Jeder Bereich hat drei Aussagen, die unterschiedliche Entwicklungsstufen beschreiben, von der Frühphase über das aktive Engagement zum aktiven Erfolg. **Kreuzen Sie bitte für jeden Bereich die Aussage an, die Ihren Ansichten und Erfahrungen Ihres Recovery Colleges am besten entspricht.**

1. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<p><b>Wertschätzung der Gleichheit</b> Die Beiträge und Ressourcen von Studierenden, Trainer*innen (Peers, Kliniker*innen, Externe) und sonstigem Personal sind gleichermassen geschätzt. Niemand wird diskriminiert oder anders behandelt aufgrund seines Hintergrunds oder psychischen Gesundheitsproblemen.</p>	<p>Wir sind uns bewusst, dass einige Mitarbeitende und Studierende Zeit benötigen, um partnerschaftliche Arbeitsbeziehungen zu entwickeln. Wir unterstützen zwar das Personal und die Studierenden, befassen uns aber nur mit Fragen betreffend Diskriminierung und Machtgefällen, wenn sie auftreten.</p>	<input type="checkbox"/> 0
	<p>Wir stellen nicht aktiv sicher, dass bei der Zusammensetzung der Mitarbeitenden immer Erfahrungs- und Ausbildungsexpertisen gleichermassen berücksichtigt werden. Wir stellen jedoch sicher, dass im College alle Mitarbeitende und Studierende willkommen sind und haben einige Angebote (z.B. Tage der offenen Tür, Ausbildung, Supervision), um Gleichberechtigung zu fördern, Stigmatisierung und Diskriminierung entgegenzuwirken.</p>	<input type="checkbox"/> 1
	<p>Wir fördern aktiv eine vorurteilsfreie und einladende Kultur. Unsere Aktivitäten zielen darauf ab zu gewährleisten, dass Machthemen innerhalb des Colleges stets berücksichtigt werden (z.B. gleichberechtigter Zugang zu Ausbildung und Ressourcen, Diversität der Werbematerialien, Analyse von Daten zur Chancengleichheit).</p>	<input type="checkbox"/> 2

2. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<p><b>Lernen</b> Recovery Colleges verfolgen einen Erwachsenenbildungsansatz, bei dem Studierende und Trainer*innen zusammenarbeiten und voneinander lernen, indem sie Erfahrungen, Wissen und Fähigkeiten austauschen. Die Studierenden haben die Verantwortung für ihren Lernprozess und lernen durch interaktiven Austausch und Reflexionsübungen. Studierende gewinnen Selbsterkenntnisse, ein Verständnis für ihre Schwierigkeiten und praktischen Probleme und relevante Selbstmanagementfähigkeiten. Die Studierenden wählen die Kurse, die am besten ihren Interessen und Bestrebungen entsprechen.</p>	<p>Für das College verfügen wir über kein Konzept der Erwachsenenbildung. Wir können eine grosse Anzahl von Hindernissen für den Fortschritt identifizieren, wie zum Beispiel der Einfluss eines starken klinischen oder psychoedukativen Modells oder begrenzte Ressourcen für Peer-Trainer*innen-Schulungen. Trainer*innen sind geschult im Vermitteln von Bildung und Fördern von gemeinsamem Lernen.</p>	<input type="checkbox"/> 0
	<p>Wir können das Erwachsenenbildungskonzept des Colleges beschreiben. Einige Abläufe sind beschrieben, um sicherzustellen, dass Ausbilder pädagogische Grundsätze befolgen (z.B. Unterrichtspläne, Unterrichtssprache) und dass die Kurse koproduktives Lernen beinhalten. Einige Barrieren verhindern jedoch die vollständige und effektive Umsetzung des Konzepts, z.B. Zeitdruck bei der Einführung/Rekrutierung für neue Kurse, oder Hindernisse bei der Rekrutierung und Ausbildung von Trainer*innen.</p>	<input type="checkbox"/> 1
	<p>Das College verpflichtet sich zu den Grundsätzen der Erwachsenenbildung und kann diese belegen. Ersichtlich wird dies aus den Prospekten, dem Lehrplan und den Kursmaterialien des Colleges. Alle Trainer*innen (einschliesslich klinische Trainer*innen) können die Grundsätze der Erwachsenenbildung beschreiben, die im College verwendet werden. Die Trainer*innen erhalten fortlaufend Schulungen zu Themen der Erwachsenenbildung angeboten.</p>	<input type="checkbox"/> 2

3. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<p><b>Massgeschneidert auf die Bedürfnisse der Studierenden</b> Recovery Colleges bieten keine standardisierten Angebote an. Die individuellen Bedürfnisse der Studierenden werden aktiv erfragt und während den Kursen berücksichtigt (z.B. personalisierte Handouts, übersetzter Text, Materialien angepasst für Lernschwierigkeiten). Ihre Bedürfnisse außerhalb des Kurses werden auch berücksichtigt (z.B. Lernpartnerschaften, Transporthilfe, individuelle Lernpläne).</p>	<p>Wir sind nicht in der Lage, die Art und Weise aufzuzeigen, in der das College eine individualisierte Erfahrung für Studierende anbietet. Trainer*innen werden nicht aktiv unterstützt oder geschult, um während des Unterrichts auf unterschiedliche Bedürfnisse der Studierenden einzugehen.</p>	<input type="checkbox"/> 0
	<p>Wir können einige Bestrebungen aufzeigen, wie auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingegangen wird, aber erkennen, dass es noch Bereiche gibt, z.B. Studierende mit Lernschwierigkeiten oder sprachlichen Schwierigkeiten, die zu verbessern sind.</p>	<input type="checkbox"/> 1
	<p>Wir können viele Wege aufzeigen, wie auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingegangen wird sowohl während als auch ausserhalb der Kurse. Die Trainer*innen werden im Voraus auf die Bedürfnisse der Studierenden aufmerksam gemacht und erhalten Beratung zur Anpassung des Inhalts/der Durchführung von Kursen.</p>	<input type="checkbox"/> 2

4. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<p><b>Koproduktion des Recovery Colleges</b> Menschen mit gelebter Erfahrung (Peer-Ausbildner und Studierende) werden mit Fachleuten und Fachexperten zusammengebracht, um alle Aspekte des Recovery College zu entwickeln und umzusetzen. Dazu gehört die gemeinsame Entscheidungsfindung über die</p>	<p>Wir beziehen Studierende und Mitarbeitende routinemässig in Entscheidungen über die Gestaltung und den Betrieb des Recovery Colleges mit ein. Koproduktion erfolgt mehrheitlich im Bereich Dozieren. Wir erkennen an, dass es derzeit einige bedeutende Hindernisse für Koproduktion im gesamten College gibt, auch in den Bereichen Kultur, Führungshierarchie und Zeitmanagement.</p>	<input type="checkbox"/> 0
	<p>Neben der konsequenten Mitgestaltung von Kursen beziehen wir Mitarbeitende und Studierende in die meisten Diskussionen über die Gestaltung und den Betrieb des Recovery Colleges mit ein (z.B. durch studentische Lenkungsgruppen oder Studierendenvertretungen), aber die Leitungspersonen treffen viele der Entscheidungen.</p>	<input type="checkbox"/> 1

<p>Broschüren, Kurse, strategische Ausrichtung des Colleges, Mitarbeiteranstellung, Werbung etc., sowie die Mitgestaltung und Durchführung aller Kurse durch eine Peer-Trainer*in und eine andere Fachexpert*in.</p>	<p>Wir können eine Kultur der Koproduktion und ihrer konsequenten Anwendung im gesamten College vorweisen. Die Stimmen von Trainer*innen und Studierenden werden bei der Entscheidungsfindung auf allen Ebenen des Colleges gleichermaßen gehört, einschliesslich gemeinsamem Dozieren, Lehrplanentwicklung, Management und Gestaltung der physischen Umgebung.</p>	<p><input type="checkbox"/> 2</p>
--	---	-----------------------------------

5. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<p><b>Soziale Verbundenheit</b> Sowohl die Kultur als auch die physische Umgebung des Colleges geben Studierenden Möglichkeiten, Verbindungen mit anderen einzugehen. Der Schulungsraum ist einladend, z.B. zugewandte Stuhlanordnung, Zugang zu Getränken / Verpflegung, Gemeinschaftsräume für Pausen. Trainer*innen erkennen die sozialen Bedürfnisse der Studierenden und gehen auf diese ein, z.B. Organisation von Übungen und Pausen zum Plaudern, Erfahrungen austauschen und Freundschaften aufbauen.</p>	<p>Das gemeinschaftliche Erleben der Studierenden bei der Entscheidung über den Aufbau der Kurse und die räumliche Gestaltung des Recovery College ist von geringer Bedeutung. Es gibt keine spezifischen Prozesse für das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden. Kursorte haben selten Einrichtungen oder Räume ausserhalb des Klassenzimmers, wo die Studierenden sich entspannen oder Kontakte knüpfen können.</p>	<p><input type="checkbox"/> 0</p>
	<p>Wir sorgen dafür, dass das Recovery College über einladende Räumlichkeiten für die Studierenden verfügt. Die Trainer*innen werden ermutigt, während den Kursen Möglichkeiten anzubieten, um den sozialen Austausch zu fördern. Dies ist aber nicht ihre zentrale Aufgabe. Einige unserer Standorte verfügen über Räumlichkeiten ausserhalb der Schulungsräume, wo die Studierenden sich entspannen können, aber es gibt eine Reihe von praktischen oder finanziellen Hindernissen.</p>	<p><input type="checkbox"/> 1</p>
	<p>Das Recovery College anerkennt die zentrale Funktion der sozialen Integration und Verbundenheit für Studierende auf dem Lern- und Recovery Prozess. Das College bietet eine Reihe von Angeboten für soziale Kontakte (z.B. Café, Sitzbereiche, informelle und geräumige Kursorte). Trainer*innen werden dabei unterstützt, Gelegenheiten für Studierende, engere Bindungen untereinander zu knüpfen, in die Kursstrukturen zu integrieren.</p>	<p><input type="checkbox"/> 2</p>

6. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<p><b>Priorität Gemeinschaft / Gesellschaft</b> Recovery Colleges arbeiten mit Gemeindeorganisationen (z.B. Wohltätigkeitsorganisationen für psychische Gesundheit, Kunst-/Sportgruppen) und Weiterbildungsanbieter zusammen, um relevante Kurse zu koproduzieren. Das College unterstützt die Studierenden auf ihrem Weg zu verstärkter gesellschaftlicher Teilhabe (Förderung von bedeutsamen Aktivitäten, Rollen, Beziehungen und weiteren Angeboten). Dies erfolgt durch die Bereitstellung von Informationen, Broschüren und Info-Veranstaltungen.</p>	Wir sind nur in begrenztem Umfang in gemeindenahe Organisationen engagiert oder in ihnen vertreten. Gemeindenahe Organisationen sind nicht an den Sitzungen oder Veranstaltungen des Colleges beteiligt oder arbeiten nicht routinemässig mit dem College zusammen, um Kurse zu koproduzieren oder Möglichkeiten für Mitarbeitende/Studierende zu schaffen.	<input type="checkbox"/> 0
	Das College unternimmt einige Aktivitäten, um das Bewusstsein für seine gemeindenahen Angebote und Beziehungen zu gemeindenahen Organisationen zu stärken. Einige Collegekurse werden mit gemeindenahen Organisationen koproduziert, und die Studierenden werden an die entsprechenden Organisationen weiterverwiesen, damit sie deren Angebote nutzen können.	<input type="checkbox"/> 1
	Wir arbeiten mit einer Reihe von gemeindenahen Organisationen zusammen, um Collegekurse zu koproduzieren und Studierende auf ihrem Weg zu unterstützen. Wir verfügen über Aktivitäten, die das Bewusstsein für die Gemeinschaft und die Beziehungen zu ihr aufbauen. Die gemeinsame Arbeit mit gemeindenahen Organisationen führt nachweislich zu Veränderungen im College.	<input type="checkbox"/> 2

7. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<p><b>Bekenntnis zu Recovery</b> Die Mitarbeitenden des Recovery College sprechen mit Überzeugung und Begeisterung über die Dienstleistung und setzen sich für die Genesung der Studierenden ein. Es herrscht eine positive Energie im College vor. Die Aktivitäten basieren</p>	Die Richtlinien und Verfahren unserer Organisationen stellen sicher, dass das Recovery College reibungslos funktioniert, aber es gibt Hindernisse (z.B. Kultur, Organisationsstrukturen) beim persönlichen Einsatz der Mitarbeitenden bei der Förderung von Recovery-Prinzipien (siehe Bereiche 1 bis 6) im gesamten College. Es sind noch erhebliche Anstrengungen erforderlich, um das College als etwas "Anderes" und "Sinnvolles" zu etablieren.	<input type="checkbox"/> 0
	Wir motivieren uns gegenseitig aktiv zur Förderung der Recovery-Prinzipien. Wir haben die gemeinsame Verpflichtung, den Recovery Schwerpunkt des Colleges ständig zu verbessern, erkennen jedoch einige Hindernisse für den Fortschritt an (z.B. kultureller und finanzieller Art).	<input type="checkbox"/> 1

auf gemeinsamen Werten der Recovery-Prinzipien, die die Grundlage des Colleges bilden.	Wir fördern aktiv die Recovery-Prinzipien im College. Mit Enthusiasmus und dem ausdrücklichen Glauben an die Studierenden und Mitarbeitenden führen wir gemeinsam das College. College-Aktivitäten sind Zeugnisse der praktizierten Recovery-Prinzipien, z.B. Abschlussfeiern, Studierende werden zu Ausbildnern.	□2
--	---	----

RECOLLECT Fidelity Measure for Recovery Colleges Please note that the RECOLLECT Checklist is copyrighted and must not be changed without permission. Further information: [researchintorecovery.com/recollect](http://researchintorecovery.com/recollect)

## TEIL 2

### Anleitung

Teil 2 charakterisiert fünf weitere Bereiche von Recovery Colleges. Für diese Bereiche ist nicht bekannt, welche der beiden Ausprägungen besser ist, sodass es keine beste Antwort gibt. Wir sind uns bewusst, dass Recovery Colleges komplex sind und oft beide Ausprägungen umfassen, also wählen Sie bitte die Ausprägung, die Ihrem College *am ähnlichsten* ist.

Bitte **geben Sie** für jede Komponente unten **an, ob Ihr College eher Ausprägung 1 oder Ausprägung 2 entspricht, indem Sie für jeden Bereich EINE Aussage ankreuzen.**

8. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT Kreuze Ausprägung 1 oder Ausprägung 2 an
<b>Zugänglich für alle</b> Die Recovery Colleges unterscheiden sich in der Art und Weise, welche Kriterien den Zugang für die Studierenden festlegen.	<b>Das Recovery College ist für alle zugänglich.</b> Das Recovery College ist für jeden Erwachsenen (16+ oder 18+) zugänglich, einschliesslich Fachpersonen und Angehörige, unabhängig davon, ob sie Dienstleistungen jeglicher Art in Anspruch nehmen. Eventuelle Einschränkungen sind minimal, z.B. in der Gegend wohnen.	<input type="checkbox"/> Ausprägung 1
	<b>Das Recovery College beschränkt sich auf bestimmte Gruppen.</b> Das Recovery College steht Erwachsenen (16+ oder 18+) offen, die gegenwärtig oder früher psychosoziale/psychiatrische Dienste beanspruchen. Diese Berechtigung kann erweitert werden, z.B. Fachperson aus Gesundheits-, Sozial und Gemeindebereich oder Angehörige. „Inklusion“ bezieht sich auf die Art und Weise, in der das Recovery College Menschen mit z.B. bestimmten Diagnosen, Lernschwierigkeiten oder körperlichen Gesundheits-/Mobilitätsbedürfnissen nicht diskriminiert oder Zugangsbarrieren abschafft.	<input type="checkbox"/> Ausprägung 2

9. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<b>Standort</b> Recovery Colleges unterscheiden sich darin, wo die Kurse durchgeführt werden.	<b>Das Recovery College hat seinen Sitz an einem Ort in der Gemeinde, der nicht mit dem Gesundheits- und Sozialwesen oder anderen öffentlichen Diensten geteilt wird.</b> Das Recovery College befindet sich bewusst in Gemeinden oder Nachbarschaften und nicht in Gesundheitsdienst- oder Sozialfürsorgegebäuden.	<input type="checkbox"/> Ausprägung 1
	<b>Das Recovery College hat seinen Sitz an einem Ort, der mit dem Gesundheits- und Sozialwesen oder anderen öffentlichen Diensten geteilt wird.</b> Das Recovery College befindet sich innerhalb oder in der Nähe (z. B. in einem Nebengebäude) des örtlichen Gesundheitsdienstes oder einer anderen sozialen Einrichtung.	<input type="checkbox"/> Ausprägung 2
10. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	ANTWORT
<b>Spezifisches der Kursinhalte</b> Die Recovery Colleges unterscheiden sich in Bezug auf den Inhalt/Fachinhalt der angebotenen Kurse.	<b>Jedes Thema kann als Kurs angeboten werden, unabhängig davon, ob es eine andere Erwachsenenbildungseinrichtung anbietet.</b> Der Lehrplan umfasst Kurse zu Themen, die auch von anderen Weiterbildungsstätten angeboten werden. Beispielsweise könnten sie Gartenarbeit, Kunst, Mathematik, Deutsch, Budgetplanung, das Sozialhilfesystem verstehen, körperliche Gesundheitspflege, Arbeitssuche, Haushalten und eine Reihe von Freizeit-/Erholungsaktivitäten umfassen.	<input type="checkbox"/> Ausprägung 1
	<b>Es werden nur Themen angeboten, die von anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen nicht vermittelt werden.</b> Der Lehrplan enthält keine Kurse zu Themen, die in anderen Weiterbildungsstätten angeboten werden. Einige Kurse werden mit einem speziellen Fokus auf Recovery angeboten, z.B. Gartenarbeit fürs Wohlbefinden, Kunst für Recovery.	<input type="checkbox"/> Ausprägung 2



11. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	
<p><b>Stärkenbasiert</b> Ein auf den Stärken basierender Ansatz (der sich auf Ressourcen und Potenziale konzentriert, nicht auf Probleme) ist entweder explizit oder implizit in der Sprache, den Kursen und Unterlagen des Recovery Colleges enthalten.</p>	<p><b>Eine Ausrichtung auf Stärken (nicht auf Probleme) ist im College implizit vorhanden.</b> Die vom Recovery College angebotenen Lernmöglichkeiten bauen implizit auf den Erfahrungen, Stärken, Vorzügen und Ressourcen der Schüler auf. Die Stärke-basierte Sprache wird nicht oft verwendet.</p>	<input type="checkbox"/> <b>Ausprägung 1</b>
	<p><b>Zusätzlich zu den oben genannten Bereichen 1-7 ist im College eine Konzentration auf Stärken (nicht auf Probleme) explizit vorgesehen.</b> Die vom Recovery College angebotenen Lernmöglichkeiten bauen ausdrücklich auf den Erfahrungen, Stärken, Vorzügen und Ressourcen der Studierenden auf. Die Stärke-basierte Sprache wird routinemässig von Mitarbeitenden und Studierenden verwendet und findet sich in den Kursunterlagen und anderen Aspekten des Recovery Colleges.</p>	<input type="checkbox"/> <b>Ausprägung 2</b>
12. BEREICH	AKTUELLER STAND DER ENTWICKLUNG	
<p><b>In Stufen</b> Es gibt Unterschiede in der Art und Weise, wie sich Recovery Colleges auf die vorwärts gerichtete, zielorientierte Natur der Erfahrung der Studierende konzentrieren, sie ermöglichen und fördern.</p>	<p><b>Der Schwerpunkt liegt auf "Sein" und "Zugehörigkeit", nicht auf dem Setzen von Zielen.</b> Der Schwerpunkt des Recovery Colleges liegt auf der Unterstützung der Lernbedürfnisse, der Sicherheit und Zugehörigkeit, der Identitätsentwicklung, der persönlichen Sinnfindung und Reflexion der einzelnen Schüler. Das College verlangt keine Verhaltenszielsetzung. Die Studierenden können in jede Richtung lernen, in die sie wollen – und für einige Studierende geht es dabei vielleicht nicht darum, voranzukommen.</p>	<input type="checkbox"/> <b>Ausprägung 1</b>
	<p><b>Es gibt einen Schwerpunkt auf dem "Werden" und eine starke Betonung von Zielsetzung und Veränderung.</b> Der Schwerpunkt des Recovery Colleges liegt auf Prozessen, die den Schülern Möglichkeiten bieten und sie dabei unterstützen, in ihrem Leben voranzukommen. Dies könnte die Verwendung von zielorientierten persönlichen Plänen einschliessen (individuelle Lernpläne) und die Planung und Überprüfung zielorientierter Aktivitäten.</p>	<input type="checkbox"/> <b>Ausprägung 2</b>

The RECOLLECT Checklists and Fidelity Measure were developed as part of the RECOLLECT Programme at University of Nottingham. Further information from [researchintorecovery.com/recollect](http://researchintorecovery.com/recollect). This translation was published in 2021 by Gianfranco Zuaboni and Andréa Winter from Recovery College Bern.

Die RECOLLECT Checklisten und das Einschätzungsinstrument sind als Teil des RECOLLECT Programms der Universität Nottingham entwickelt worden. Weitere Informationen: [researchintorecovery.com/recollect](http://researchintorecovery.com/recollect). Diese Übersetzung wurde 2021 von Gianfranco Zuaboni und Andréa Winter vom Recovery College Bern veröffentlicht.